

05
12

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Mai 2012

B 8784 64. Jahrgang

Deutschland € 6,90

Österreich € 7,60 Schweiz sFr. 13,80

Italien, Frankreich, Spanien € 8,95

Portugal (cont) € 9,00 Belgien € 8,05

Niederlande € 8,75 Luxemburg € 8,05

Schweden skr 96,- Norwegen NOK 89,-

www.miba.de



„STEBURG“ MIT NEUEN BETRIEBSMÖGLICHKEITEN

Klassiker verlängert



IM MIBA-TEST: V 36 K VON VEITH
Kleinbahn-Prototyp



VON DER ZEICHNUNG ZUM MODELL
Brücke nach Pit-Peg



Bubikopf

Roco
Das Unternehmen der Modellbahnen

H0-Dampflokomotive BR 64 der DB.

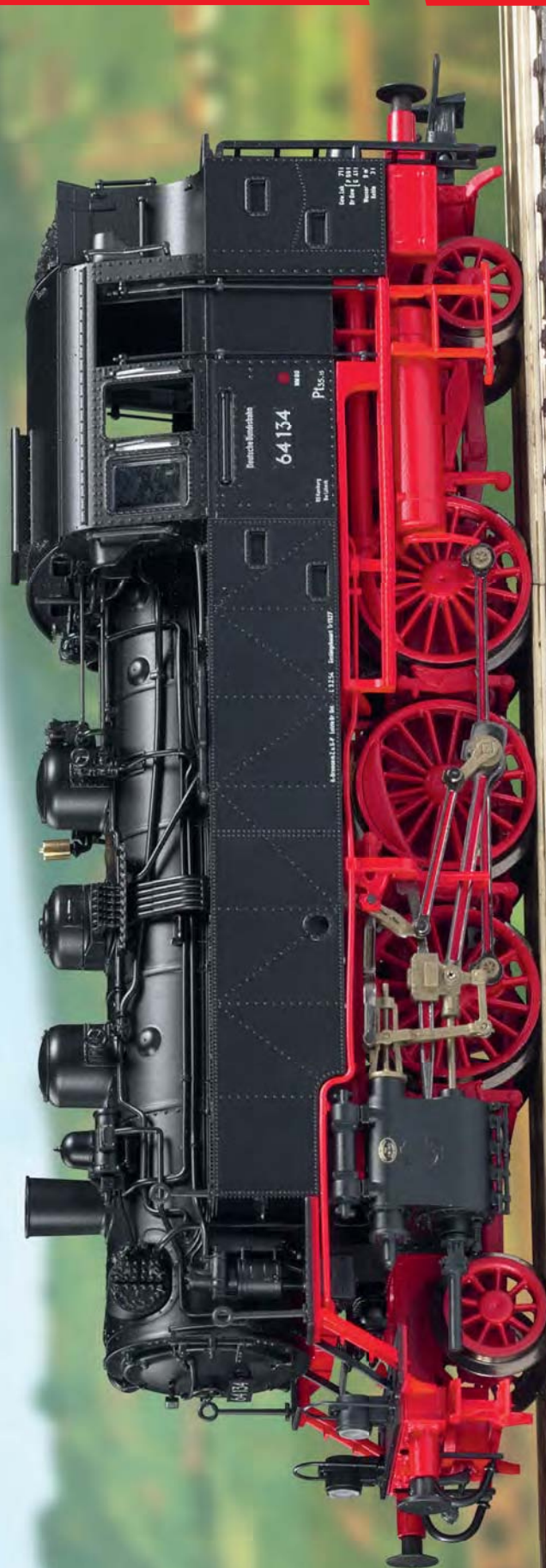
Ab 1926 wurde die Baureihe 64 entwickelt und ab 1928 in Betrieb genommen. Sowohl der Kessel als auch Gruppen des Triebwerks entsprachen jenen der Baureihe 24 und konnten ausgetauscht werden. Bis zum Jahr 1940 beteiligten sich fast alle deutschen Lokomotivfabriken am Bau von insgesamt 520 Maschinen. Wegen ihres charakteristischen Erscheinungsbildes bekam diese Baureihe bald den Spitznamen „Bubikopf“. Die Modellausführung mit beidseitig nur zwei Lampen entspricht den Richtlinien der frühen Deutschen Bundesbahn bis Mitte der Fünfzigerjahre des letzten Jahrhunderts. Epoche IIIa. Motor mit Schwungmasse. Beidseitig Kulissenmechanik und Normaufnahme-schacht. LüP: 143 mm. Einmalige, limitierte Sonderauflage; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

Art.-Nr. 62208 (für Gleichstrombetrieb mit Digital-Schnittstelle)

nur € 239,99

Art.-Nr. 68208 (für Wechselstrombetrieb mit Digital-Decoder)

nur € 279,99



EUROTRAIN®

...gut beraten!

EXKLUSIV-NEUHEITEN MAI/JUNI 2012

EUROTRAIN by idee+spiel
Umsatzstärkster Modellbahn-
Fachhändler-Verband der Welt.
Über 1000 kompetente Geschäfte.

Info-Telefon: 0 51 21/51 11 11
Montag-Freitag: 9.00-17.00 Uhr
Internet: www.eurotrain.com

"I have a dream!" rief Martin Luther King am 28. August 1963 in seiner berühmten Rede, die er am Ende des „Marsches auf Washington für Arbeit und Freiheit“ hielt. Die flammende Ansprache wandte sich gegen Rassentrennung und die Unterdrückung der Schwarzen, deren Überwindung im Amerika der 60er-Jahre praktisch utopisch erschien.

Und doch – weite Passagen seiner geschickterweise als Traum formulierten Forderungen haben sich inzwischen zur Realität gewandelt. Träume sind eben doch nicht immer nur Schäume. Selbst dann nicht, wenn sie noch so unwahrscheinliche Themen haben.

Rüdiger Grube, seit 1. Mai 2009 Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG und in dieser Eigenschaft meist mit seinem zweiten Vornamen „Bahnchef“ im Gespräch, hatte Ende März auch einen Traum: den von der perfekten Bahn. Zwar hat er entgegen den sonstigen Gewohnheiten der Bahn auf unnötige Anglizismen („Mobility, Networks, Logistics“) verzichtet und seinen Traum in der Muttersprache formuliert, aber dennoch waren die beschriebenen Szenen kaum weniger utopisch als bei Martin Luther King vor fast einem halben Jahrhundert.

Pünktliche, neue Züge, die zudem alle WLAN anbieten, Fahrten auf Neubaustrecken, die selbst von ihren heutigen Gegnern geliebt werden, mehr als 35 Prozent des verbrauchten Stroms aus erneuerbarer Energie und natürlich ein sagenhaft gesteigerter Umsatz

nebst ebenso sagenhaftem Gewinn – so sieht der bislang eigentlich nicht als Träumer bekannte Bahnchef Grube die DB AG in nur acht Jahren. Und weil das Ding einen griffigen Namen haben muss, nennt man dieses Programm „DB 2020“.

Bedenkt man die Milliardenzuschüsse des Bundes allein für die Infrastruktur, auf dass Geschäftsreisende schneller ans Ziel kommen, in der Fläche aber immer langsamer gefahren werden muss, ist dieses Programm doch recht optimistisch ...

Wir haben einen Traum

Wir werden Herrn Grube – respektive seinen Nachfolger – in acht Jahren mal darauf ansprechen, bis dahin aber lieber unsere eigenen Ziele verfolgen: Die Nachgestaltung der Bahn zu einer Zeit, als Betrieb noch Vielfalt bei Fahrzeugen und Relationen bedeutete. Das alles natürlich mit bezahlbaren Modellen, die in der Detaillierung nicht zu grob und nicht zu empfindlich sind, deren Fahreigenschaften seidenweich sind und die mit Digitalfunktionen daherkommen, welche ohne Firlefanz den Spielwert erhöhen. Und das Eisenbahnbundesaamt spendiert uns 50 Prozent der Investitionen in Lokmodelle und Gleispackungen ...

Vielleicht ist so eine Zukunft der Modellbahn nicht völlig utopisch – träumt *Ihr Martin (Luther) Knaden*

Schon vor Jahren berichteten Burkhard und Stephan Rieche über ihre Anlage Steburg. Jetzt konnte dieser Klassiker verlängert werden und erhielt auch gleich noch eine Auffrischung. Foto: Stephen Rieche

Zur Bildleiste unten:

Die V 36 K war eine Entwicklung der DR, um den kostenintensiven Dampfbetrieb auf Schmalspurgleisen zu verbessern – bekanntlich kam es nicht so weit. Anlässlich der Neuheit von Veith Modellbau stellen wir Vorbild und H0e-Modell vor. Thomas Mauer ließ sich von den anschaulichen Zeichnungen des Altmeisters PitPeg faszinieren und baute eine steinerne Brücke über Straße und Bach nach.

Fotos: Archiv MIBA, Thomas Mauer



Neuheiten im VGB-Shop



Blütezeit der DRG

Ein großartiges modellbahnerisches Lebenswerk, das die Eisenbahn der 30er-Jahre wieder aufleben lässt.

92 Seiten • € 13,70
Best.-Nr. 671201

Am Ladegleis

Hier dreht sich alles um die Güterverladung auf der Modellbahn. Mit Gratis-Video-DVD „Modellbahn-TV 8“.

DVD Laufzeit 54 Min.
100 Seiten • € 9,80
Best.-Nr. 920026



Modellbahn-Beleuchtung

Dieses MIBA-Spezial bietet eine Fülle von Tipps für Lichteffekte an Lokomotiven und Wagen, in Gebäuden und auf Modellstraßen.

104 Seiten • € 10,-
Best.-Nr. 12089212

Modellbahn-TV 22

Neue Ausgabe der Erfolgsreihe von und mit Hagen v. Ortloff. Tolle Anlagen, Praxistipps aus der Profiwerkstatt, Neuheiten und vieles mehr.

Laufzeit 50 Min. • € 14,80
Best.-Nr. 7522



VGB
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

Im VGB-Shop können Sie sich in Ruhe über unser breites Verlagsprogramm informieren, in Neuerscheinungen schmökern und sich mit Lektüre und Filmen eindecken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Geöffnet: Mo.–Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–14 Uhr
Am Fohlenhof 9, 82256 Fürstenfeldbruck

Albert Rademacher
Silhouette Modellbahnzubehör
Industriestr. 48
82194 Gröbenzell
Telefon 08142/6526611
Telefax 08142/6526612



Der Link zur Natur:
miniatur®

www.mininatur.de
silhouette@mininatur.de



Exklusive
Baummodelle
und Modell-Landschaftsbegrünung

Loco-Net Schaltmodul

Das Universalgenie

Schaltet bis zu 10 Weichen,
bis zu 20 Lampen oder bis zu 10 Lichtsignale.



- + Anschluss über LocoNet
- ++ Schaltet auch mehrbegriffige Lichtsignale
- +++ Langsames Auf- und Abblenden der Lampen
- ++++ Viele Effekte durch 2 voneinander unabhängig einstellbare Blinkgeber
- +++++ Separater Trafoanschluss, keine Belastung der digitalen Fahrspannung

Loco-Net Schaltmodul
Preiswert und überall einsetzbar

Uhlenbrock
digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH
Mercatorstr. 6
46244 Bottrop
Tel. 02045-85830
www.uhlenbrock.de



26 Manche mögen es etwas kleiner und feiner – und wenn es nur das Anschlussgleis einer Kohlenhandlung mit Umsetzungsmöglichkeit ist. Hans Hagner baute hier ein echtes Kleinod in der Nenngröße 0.
Foto: gp



56 Die kleine Brücke nach einer Zeichnung von Pit-Peg bietet mit ihren beiden Durchlässen ein reizvolles Modellbahnmotiv. Thomas Mauer baute sie auf einer Anlage ein. *Foto: Thomas Mauer*

32 Endlich rollt der F 11 durch Ottersberg! Otto Humbach zeigt, ob sich das Warten auf die Wagenmodelle von L.S.Models gelohnt hat ... *Foto: Otto Humbach*





80 Ein gutes Konzept verfolgt Arnold mit der Realisierung der Halberstädter Wagenfamilie – Franz Rittig erinnert an die Vorbilder, während sich Gerhard Peter den Modellen in der Baugröße N widmet. Foto: gp



MODELLBAHN-ANLAGE

Klassische H0-Anlage aufgefrischt (1)
Steburg erweitert! 8

Nur ein Anschlußgleis mit
Umsetzungsmöglichkeit
Konzentration in 0 26

Eine Kleinbahnanlage im Maßstab 0e
Auf dem Holzweg 44

Ausstellungsanlage der MF Leutkirch in H0
Am Rande der Alpen 50

VORBILD + MODELL

Vorbild und H0e-Modell der V 36 K
Erfolg nur en miniature 18

Spät, aber nicht zu spät – ein Luxuszug
wird nachgereicht
F 11 – „Nord-Expreß“ 32

Der Gleisstopfexpress 09-3X
in Vorbild und Modell
Im Expressgang 76

Durchdachtes Konzept in
Vorbild und Modell
Halberstädter in N 80

MODELLBAHN-PRAXIS

Hausbau in H0 wie zur
Wirtschaftswunderzeit
Gut gerüstet mit Holz 22

Eine kleine Brücke in H0 nach
Pit-Peg-Vorschlag
Über Bach und Straße 56

Selbstgebaute Weichen
Weichen für Katzenzoll – Teil 2 62

GEBÄUDE-MODELLBAU

Epoche-I-Schmuckstück in H0 (Teil 2)
Ein EG von 1858 68

AUSSTELLUNG

Privatanlagen-Wettbewerb
Die Gewinner von Karlsruhe 74

DIGITAL-PRAXIS

Steuern mit iPad & Co
Streichel-Zoo 39

RUBRIKEN

Zur Sache 3
Leserbriefe 7
Veranstaltungen · Kurzmeldungen 84
Bücher 83
Neuheiten 86
Kleinanzeigen 92
Vorschau · Impressum 106

Die Spezialisten



Für die eindrucksvolle Beleuchtung „nächtlicher“ Modellbahn-Szenen und Fahrzeuge standen bis vor einigen Jahren nur konventionelle Glühbirnen zur Verfügung. Dank weißer Leuchtdioden haben sich die Möglichkeiten inzwischen enorm verbessert. Diese Winzlinge lassen sich in die kleinsten Lampengehäuse einbauen und bringen so Leben auf die Anlage.

Die aktuelle Spezial-Ausgabe der MIBA-Redaktion bietet neben einem nächtlichen Rundgang durch das bunt illuminierte Mini-land bei München vor allem eine Fülle von Tipps für zusätzliche Lichteffekte an Lokomotiven und Wagen. Aber auch Gebäude und Straßen lassen sich mit wenig Aufwand heimeliger gestalten. Und vor allem: Diese Effekte kosten nicht die Welt – hier lohnt sich der preiswerte Einbau von kleinen LEDs ganz besonders. Im Modellbahn-Keller gilt daher ein bewährter Appell aus den Disco-Zeiten der Epoche IV ganz besonders: Licht aus – Spot an!

MIBA-Spezial 92: Modellbahn-Beleuchtung
104 Seiten im DIN-A4-Format, Klebebindung,
über 240 Abbildungen
Best.-Nr. 12089212 • € 10,-

Noch lieferbar:

je Ausgabe € 10,-



MIBA-Spezial 81/09
Bahn auf dem Lande
Best.-Nr. 120 88109



MIBA-Spezial 82/09
Plan die Bahn
Best.-Nr. 120 88209



MIBA-Spezial 83/10
Der Computer als Werkzeug
Best.-Nr. 120 88310 inkl. DVD



MIBA-Spezial 84/10
Bahnhofsbasteleien
Best.-Nr. 120 88410



MIBA-Spezial 85/10
Felder, Wiesen und Auen
Best.-Nr. 120 88510



MIBA-Spezial 86/10
Eine Bühne für die Bahn
Best.-Nr. 120 88610



MIBA-Spezial 87/11
Straße und Schiene
Best.-Nr. 120 88711



MIBA-Spezial 88/11
Vom Vorbild zum Modell
Best.-Nr. 120 88811



MIBA-Spezial 89/11
Fahren nach Fantasie + Vorbild
Best.-Nr. 120 88911



MIBA-Spezial 90/11
Modellbahn nach US-Vorbild
Best.-Nr. 120 89011



MIBA-Spezial 91/12
Modellbahn-Kleinanlagen
Best.-Nr. 120 89112



Service

Leserbriefe und Fragen
an die Redaktion
VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-225
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: redaktion@miba.de

Anzeigen
VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-151
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: anzeigen@vgbahn.de

ABONNEMENTS
MZVdirekt GmbH & Co. KG
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 02 11/69 07 89-985
Fax 02 11/69 07 89-70

E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE
VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-0
Fax 0 81 41/5 34 81-100
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL
MZV GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Tel. 089/3 19 06-200
Fax 089/3 19 06-194

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

MIBA 3/2012, Rivarossi-Gmms 60

Richtigstellung

In MIBA 3/2012 hatte ich zum Rivarossi Gmms 60 geschrieben, dass es der Überstoßpuffer bei einem G-Wagen nicht bedurft hätte. Diese Aussage möchte ich relativieren. Leider etwas zu spät für den Beitrag habe ich die Negative der Gmms 60 von Fritz Willke sichten können und dabei tatsächlich vereinzelte G-Wagen mit Überstoßpuffern entdeckt. Die Bilder lassen darauf schließen, dass die von Rivarossi zum Vorbild gewählten, von DWM 1964/65 gebauten Wagen (ohne Sprengwerk, mit einteiligem Obergurt und Stahlsteckdach) tatsächlich – zumindest teilweise – mit Überstoßpuffern abgeliefert wurden. Als Beleg ein Foto des Gs-60 175 256 von Fritz Willke vmtl. Anfang 1965 in Stuttgart aufgenommen (für den Gs-60 175 512 sind die Überstoßpuffer ebenfalls nachgewiesen). Hingegen erhielten die aus Altmaterial aufgebauten Wagen und damit der überwiegende Teil der Gmms 60 normale Hülsenpuffer, ebenso wie die meisten Gs 216. *Stefan Carstens (E-Mail)*

MIBA 3/2012, Test der Fleischmann-Berg

Sonderlebnis

Besten Dank für den hervorragenden Test der D VI „Nürnberg“, die zu Recht Bestnoten bekommen hat – ha, und das von einem Märklin-Bahner! Aber Sie sehen daran, es gibt auch Leute, die über den Tellerrand hinaus blicken.

Zusätzlich möchte ich Ihnen diesen Tipp geben: Nehmen Sie sich die Zeit und testen Sie auch die Soundversion dieses Modells – es ist ein Erlebnis. Es zeigt nicht nur die technische Qualität der Zimo-Decoder; laut Zimo haben die „Fleischmänner“ die Soundabstimmung auch selbst gemacht – also kein Zimo-Werk – und das bedeutet im Ergebnis: Ich habe bis dato nichts Besseres gehört!!!

Zum Schluss: Danke für den Bericht über Wolfgang Besenhard's Rangiermodul. Er ist und bleibt der Beste. Er war in den 80ern mein Idol und ist, so gesehen, ausschlaggebend dafür gewesen, dass ich mich 2003 im Kleinserienbereich selbstständig gemacht habe. *Achim Grob (E-Mail)*

MIBA 4/2012, Baubericht O 02

Aufreibebeschriftungen

Vielen Dank für die Baubeschreibung des O 02 von Schnellenkamp, zu der



ich eine kurze Anmerkung habe. Nach dem Bild scheint der Autor die Aufreibebeschriftung aufgebracht zu haben, ohne sie auf dem Modell zu fixieren und damit gegen Verrutschen zu sichern. Das ist bei mir immer schief gegangen. Seitdem fixiere ich die Beschriftung nach dem Ausrichten mit mattem Klebefilm, der nur schwach haftet und somit keinesfalls die Lackierung beschädigt. Diesen Film gibt es z.B. von Tesa oder 3M. Das geht mit etwas Zuschnearbeit auch bei Modellen mit stark detaillierter Seitenwand wie dem Vh 14 von Addie. Auf die nächsten Spur-0-Berichte freut sich *Andreas Manthey, Gifhorn*

MIBA 4/2012, Märklin-VT 75.9

Einsätze auch im Norden

Etwas Lokalpatriotismus treibt mich an, Ihnen einen Leserbrief zu schreiben. Die Ankündigung Märklins, den VT 75.9 zu produzieren, freute mich sehr. Fuhr dieses Fahrzeug doch nach meinem Kenntnisstand auf meiner Lieblingsstrecke, dem „Haller Willem“ zwischen Osnabrück und Bielefeld, ehemals KBS 202. Nun schreiben Sie, genannte Fahrzeuge wären (scheints) nur im Raum Regensburg unterwegs gewesen. Dem ist nicht so.

Die VT 75 909, 910, 911 und 912 waren von 12/1949 bzw. 1/1950 bis ca. 1955 im Bw Oldenburg beheimatet und auch auf dem „Haller Willem“ eingesetzt (vgl. Hülsmann, Der Haller Willem, 1984, Seite 77). Fotografien aus zitierter Schrift (Seiten 87, 142) belegen den Einsatz tatsächlich. Ein modellbahnerischer Einsatz ist also nicht nur im Bayerischen möglich, sondern auch im schönen Norddeutschland. Ansonsten vielen Dank für ein wiederum gelungenes Heft! *Ingo Henke (E-Mail)*



Klassische H0-Anlage aufgefrischt (1. Teil)

Steburg erweitert!

Der eine oder andere Leser erinnert sich vielleicht an die Anlage „Steburg-Ost“, deren erste Version in MIBA-Praxis „Modellbahn-Landschaft“ vorgestellt wurde und über deren Entstehungsgeschichte ausführlich in MIBA-Spezial 82 berichtet wurde. Immerhin ist die Anlage mittlerweile über 20 Jahre alt, aber nach wie vor attraktiv. Nach dem Umzug in ein neues Domizil war ausreichend Platz für die Modellbahn vorhanden – und da stellten sich Stephan und Burkhard Rieche die Frage, ob man einen derart alten Bahnhof noch in eine neue Anlage integrieren sollte ...

Nach dem Ausbau des Dachbodens konnten wir daran denken, das bisherige „Eisenbahnzimmer“ zu räumen und auf dem Dachboden eine neue Anlage aufzubauen. Es war sehr schnell klar, dass sie wieder eine eingleisige Nebenbahn zum Thema haben sollte. Dabei stellte sich nun die Frage, ob der Kern der alten Anlage – eben der Bahnhof „Steburg“ – hier wieder integriert werden sollte oder ob etwas ganz Neues entstehen sollte.

Im neuen Dachraum standen nun sieben Meter Länge zur Verfügung, die allerdings durch einen unverrückbaren Dachpfosten optisch in zwei Sektionen von jeweils 3,5 m Länge geteilt werden. Natürlich wäre es trotzdem möglich ge-



86 199 überquert mit einem Personenzug aus Donnerbüchsen und Langenschwalbachern den Bahnübergang am linken Ende von Steburg-West. Der Vorkriegs-Mercedes muss so lange warten – und der kleine Junge wagt sich ganz nah an die faszinierende Lokomotive heran. In der verkehrsschwachen Zeit übernehmen Triebwagen den Betrieb – hier ein VT 70, der aber wie auch die Dampflok – wohl bald von modernen Schienenbussen abgelöst wird.

Fotos: Stephan Rieche

Unten: Bevor die Reisenden zum Bahnhof gehen können, müssen sie zunächst den durchfahrenden Güterzug abwarten. Dank der teils aktiven, teils auch edukativen Mithilfe von Modellbahnkollegen wie Horst Losacker, Dirk Meyer und Klaus Spörle ist endlich auch die Mehrzahl der eingesetzten Fahrzeuge gealtert – was deutlich zur realistischen Gesamtwirkung beiträgt.



wesen, hier einen größeren und vor allem längeren Bahnhof unterzubringen; die maximal nutzbaren Gleislängen von 1,2 Meter limitieren den alten Bahnhof doch sehr auf den „nebenbah-nigen“ Betrieb. Nach einiger Überlegung entschieden wir uns aber, die Anlage zu verlängern und keinen neuen Bahnhof zu bauen.

Dazu bekam Steburg zunächst eine kleine Verlängerung auf einem mehr oder weniger provisorischen Übergangsstück spendiert. Dieses Übergangsstück bildet nun auch den Übergang zur weiteren Verlängerung der Anlage, die in Form von Modulen erfolgt. Folgerichtig hat dieses Übergangsstück ein Fremo-kompatibles



Endstück auf der dem Bahnhof abgewandten Seite.

Der zur Verfügung stehende Platz ermöglicht nun eine Erweiterung der Anlage in U-Form. 3,5 Meter geht es zunächst einmal geradeaus, dann folgt der U-Bogen. Die Erweiterung nehmen wir nun Stück für Stück vor – pardon, es muss natürlich Modul für Modul heißen. Um auch während der Bauzeit immer einen betrieblichen Endpunkt zu haben, erhielt ein alter H0m-Schattenbahnhof neue normalspurige Gleise. Zwischen diesem und Steburg reihen

sich dann die Module ein. Momentan gibt es schon ein „halbes“ Modul mit einer Holzrampe. Es ist nur ein „halbes Modul“, weil es nur auf der linken Seite ein genormtes Fremo-Modulprofil hat,

das rechte Ende ist dagegen frei gestaltet. Beim Weiterbau wird dann das „halbe“ Modul um die zweite Hälfte ergänzt, und fertig ist das „ganze“ Modul. Warum dieses? Nun – Module sollten

Oben: Der Bahnhof Steburg liegt idyllisch an einem kleinen Fluss, an dem sich die Bahn entlangschlängelt und zu einem Endbahnhof hinauf in das norddeutsche Mittelgebirge führt.

Rechts: Am Signal arbeitet eine Gruppe Bahnarbeiter. Der Mann mit der Druckluftfanfare rechts warnt dabei vor nahenden Zügen, denn Sicherheit wird bei der Bahn groß geschrieben. Aus dieser Perspektive werden die hohen Code 100-Gleise deutlich – aber der Bahnhof ist immerhin schon 20 Jahre alt, und bei der Überarbeitung wurden die Gleise belassen.

